Ein Verräther.

In einem Knabeninstitute in der Stadt waren zwölf Knaben in Pension. Der Direktor der Anstalt besaß einen schönen, schwarzen Pudel, den er wegen seiner Treue sehr liebte. Die Knaben aber konnten schließlich das Thier nicht mehr leiden, weil sie seinetwegen wiederholt bestraft worden waren. Und warum? Weil sie den Pudel nie in Ruh und Frieden gelassen, sondern ihn, so oft sie ihn sahen, geneckt und sogar gequält hatten.

Eines Tages wurde der Pudel plötzlich krank, bekam heftige Krämpfe und starb schon nach wenig Stunden. Dieser Verlust war dem Direktor sehr schmerzlich. Um zu wissen, warum das gute Thier so plötzlich gestorben sei, ließ er einen Thierarzt kommen und den Leichnam untersuchen. Dabei ergab sich, daß der Pudel durch Phosphor vergiftet sein mußte.

Da der Pudel denselben Tag nicht aus dem Hause gekommen war, mußte die Vergiftung auch im Hause geschehen sein. Der Direktor schöpfte sogleich Verdacht und nahm die zwölf Knaben in ein scharfes Verhör. Jeder aber leugnete die Frevelthat auf das Standhafteste. Keiner auch wollte irgend etwas Verdächtiges von dem Andern wissen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071548-0